

BESCHLUSSVORLAGE	Gremium:	Jugendhilfeausschuss	
	STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP:	17.11.2010 8 öffentlich
		Verantwortlich:	Dez. 3
Prioritätenliste Jugendtreffs			

Beratungsfolge	Sitzung am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Jugendhilfeausschuss	17.11.2010	8	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die vorgeschlagene Prioritätenliste zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
59.026 €	35.416 €	23.610 €	23.610 €		
Ergänzende Erläuterungen: Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung.					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit		

1. Ausgangslage

Seit 1988 wird der "Sozialentwicklungsplan - offene Freizeitangebote und Jugendfreizeitstätten" regelmäßig fortgeschrieben. In ihm sind die Grundsätze der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit sowie die Prioritätenliste der Kinder- und Jugendeinrichtungen in Karlsruhe dargestellt. Die letzte Neufestlegung der Prioritätenliste erfolgte im Jugendhilfeausschuss am 14.10.2004. Hier wurden u.a. die bisherigen Grundthesen bestätigt:

- keine flächendeckende, sondern bedarfsorientierte Angebotsstruktur
- Ableitung der Bedarfsorientierung aus den konkreten Lebenslagen der Jugendlichen vor Ort
- dezentrale, flexible, z. T. befristete Angebote.

2. Entwicklungen seit 2001

Folgende Einrichtungen konnten seit 2001 an die Jugend übergeben werden:

2001: Südstadt-Ost , Henriette-Obermüller-Str. 10, Jugendraum im Keller des Südwerkes
2001: Weststadt , Schillerstraße 20, Schülercafé Westside Paradise
2002: Geroldsäcker , Hallesche Allee 1, Ersatzbau "Blaue Hütte"
2005: Durlach , Weiherstr. 1, sog. Ringtausch als Ersatz für Weiherhof
2006: Nordweststadt , Neubau auf dem Gelände der Werner-von-Siemens-Schule
2006: Fanprojekt , Ersatzräume für Anne-Frank, Mainestr. 8
2008: Waldstadt , Neisser Str. 8,
2009: Grötzingen , Eisenbahnstr. 34
2010: Rintheim , Heilbronner Str. 28 e

Aus der Prioritätenliste von 2004 sind im Sinne des bedarfsgerechten Ausbaus folgende Stadtteile zurückgestellt:

- a) Rüppurr: In einer Jugendbefragung war der Bedarf in Rüppurr untersucht worden. Dabei wurden flexible oder vernetzte Lösungen offener Kinder- und Jugendarbeit in Kooperation mit der evangelischen Kirche favorisiert, die nach wie vor weitgehend den Bedarf abdecken.

- b) Lohn Lissen (2004 Platz 4): Hier besteht Konsens, dass der Status quo in den Räumen der katholischen Kirchengemeinde ausreicht, solange der bestehende Kooperationsvertrag Gültigkeit hat.
- c) Der Aktivspielplatz Ost-Aue-Park (2004 Platz 5) soll im zweiten Bauabschnitt realisiert werden. Nach Auskunft des Gartenbauamtes ist eine Bebauung dieses Abschnitts nicht vor 2018 zu erwarten.
- d) Neureut –Kirchfeld (2004 Platz 6): Hier wurde mit Unterstützung des Sicherheitsbeirates Neureut eine dezentrale Betreuung durch den Jugendtreff Neureut in einem Container installiert, der bis auf Weiteres ausreichend scheint.

Damit steht als letzter Auftrag aus 2004 derzeit noch die Realisierung eines Kinder- und Jugendtreffs in der **Südweststadt** (2004 Platz 3) offen. In umfangreichen Beteiligungsprozessen im Rahmen mehrerer Jugendforen wurde ein Standort bei der Heinrich-Hertz-Schule gefunden und vom Jugendhilfeausschuss am 04.10.2006 befürwortet. Inzwischen liegen haushaltsreife Planungen vor.

3. Aktuelle Situation 2010

Im Stadtteil Rintheim hat sich eine aktuelle Bedarfssituation ergeben. Die Sozialdaten für das Rintheimer Feld sind im Wesentlichen doppelt so hoch belastet wie im Karlsruher Durchschnitt. Jugendliche fallen dadurch auf, dass sie übermäßig Alkohol und Drogen konsumieren und Anwohner belästigen. Schlechte schulische Zeugnisse, z.T. fehlende Schulabschlüsse und geringe berufliche Perspektiven sind kennzeichnend für diese Jugendliche.

Hieraus hat sich eine Situation ergeben, in der sich die Anwohnerschaft hilfeschend an die Volkswohnung gewendet hat. Nach übereinstimmender fachlicher Einschätzung in Stadtteilkonferenzen und anderen Fachgremien, brauchen diese Jugendlichen unbedingt eine verlässliche Anlaufstelle. Daraufhin hat sich die Volkswohnung dazu entschieden, den ehemaligen Polizeiposten Rintheim zu erwerben und in einen Jugendtreff umzunutzen. Der Umbau wurde von Jugendlichen unter Anleitung und Aufsicht von fünf Handwerksbetrieben selbst vorgenommen. Er steht vor dem erfolgreichen Abschluss und wurde am 29.10.2010 eröffnet.

Für die verlässliche Betreuung ist vom Stadtjugendausschuss e.V. ein Antrag auf Schaffung einer 75% Personalstelle gestellt worden. Die Entscheidung hierüber wird im nächsten Personalausschuss am 21.12.2010 erwartet.

Beim Wirtschaftsministerium wurde zur Entlastung des städtischen Haushaltes ein Zuschussantrag aus dem Programm „Modellprojekte“ gestellt. Dies würde bedeuten, dass in den ersten drei Jahren ein Zuschuss in Höhe von 60% der Gesamtkosten i.H.v. 59.026 € (d.h. 35.416 € Zuschuss p.a.) gewährt wird. Die Kosten für die Stadt könnten so auf 23.610 € p.a. reduziert werden.

4. Prioritätenliste 2010

Aufgrund des extensiven Ausbaus der Kinder- und Jugendarbeit in den letzten zehn Jahren kann davon ausgegangen werden, dass die Prioritätenliste 2010 in absehbarer Zeit keine Ergänzung benötigt.

1. Jugendtreff Rintheim (Schaffung einer Personalstelle)
2. Jugendtreff Südweststadt (Neubau bei der Heinrich-Hertz-Schule)
3. Aktivspielplatz Ostau (für 2018 vorzuplanen)

Beschluss:

I. Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die vorgeschlagene Prioritätenliste zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen.

II. Auf die Tagesordnung der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 17.11.2010.

III. Aufnahme ins Ratsinformationssystem und Übersendung der Vorlage an die Mitglieder des Gemeinderates/Ausschusses.

Dez.1:

Dez.2:

Dez.3:

Dez.4:

Dez.6:

HGW:

POA:

Dir SJB:

StJA e.V.

Sachbearbeiter: Herr Pistorius

Tel.: R 5600

AZ:

(nur für interne Bearbeitung)